



Auszeichnung im Wettbewerb des DIHK

Berlin, 29. November 2022

Ausgezeichnete
regionale
Industrieinitiative
2022
KATEGORIE
KOOPERATION

Das Bündnis für Transformation feierte seinen ersten großen Erfolg in der Zuweisung von 11 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz als Finanzierung des Netzwerks TRANSFORMATIVE. Und jetzt hat es in einer bundesweiten Ausschreibung vom DIHK „Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“ eine Auszeichnung in der Kategorie „Kooperation“ erhalten.

Auf den folgenden Seiten geben die Koordinatoren und Partner des Bündnisses ein Statement zur Auszeichnung ab.

— — — Bündnis - Partner — — —



www.buendnis-fuer-transformation.de



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



**Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm,
STEFFEN HERTWIG, Koordinator des Bündnisses.**

WFG: Herr Hertwig, was bedeutet dieser Preis für das Bündnis für Transformation?

Steffen Hertwig: Es macht uns natürlich erst einmal stolz. Wir wussten, dass das, was wir tun, gut ist, oder haben es zumindest gehofft. Dass es jetzt auch offiziell bundesweit so gesehen wird und sogar preiswürdig ist, ja den ersten Preis erhält, das ist einfach nur schön. Es motiviert natürlich auch die ganzen Teilnehmenden, vor allen Dingen über das Projekt TRANSFORMATIVE nun auch richtig durchzustarten und an dem zu arbeiten, um was es wirklich geht: die Strukturen zu schaffen, dass wir die Transformation unserer Wirtschaft tatsächlich positiv hier in der Region begleiten können.

WFG: Viele Herausforderungen, die uns jetzt begegnen, kamen angekündigt, sind also keine Effekte der Krise, und beschleunigen sich nun: Fachkräftemangel und Unsicherheiten in den Lieferketten. Die Energieknappheit, die Inflation und die globalen Marktschwierigkeiten kommen nun infolge des Krieges dazu. Wie geht das Bündnis für Transformation mit diesen eskalierenden Herausforderungen um?

StH: Diese uns jetzt begleitenden Krisen, deren Dimension niemand so erwartet hat, und auch nicht erwarten konnte, werden hoffentlich politisch zumindest teilweise abgemildert werden können. In der Tat ist der Fokus gerade vor allen Dingen auf diese begleitenden Krisen und deren dramatischen Auswirkungen gerichtet. Weil dies so ist, bleibt uns doch gar nichts anderes übrig, als an dem konsequent weiterzuarbeiten, was bereits begonnen wurde. Damit meine ich: die Erfordernis der Transformation, auch das Thema der alternden Gesellschaft mit mangelnden Arbeitskräften und den Erfordernissen, die daraus folgen. Das sind Themen, die schon vorher da waren und uns auch in Zukunft massiv begleiten werden. Also müssen wir an diesem Veränderungsprozess, den wir jetzt eingeleitet haben, festhalten. Ich denke, es sind jetzt auch alle aufgewacht. In unserer Region sind viele Unternehmen wirtschaftlich seit Jahren ausgesprochen erfolgreich. Dieser wirtschaftliche Erfolg hat vielleicht auch ein bisschen träge gemacht und das Erfordernis der Transformation etwas aus dem Fokus gerückt. Aber ich glaube, die Zeiten sind jetzt vorbei, jetzt haben es alle verstanden.

WFG: Was möchten Sie den KMU in der Region mitgeben, die sich ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der Energiekrise, wohl auch der Inflation und der unklaren globalen Marktverhältnisse?

StH: Die Idee von TRANSFORMATIVE ist es gerade, Strategieberatungen für KMU zu machen. Die richtige Strategie zu finden ist etwas, was einem Unternehmen schwerfällt, wenn es beispielsweise mehrere Kunden oder Produkte hat und die Auftragslage zurückgeht. Wenn ein KMU hingegen an einem großen Unternehmen hängt, dann ist es für solche Unternehmen häufig deutlicher, wohin die Anforderungen der Zukunft gehen, da der Kunde die zukünftigen Anforderungen klar stellt. Für die unsicheren Unternehmen kann TRANSFORMATIVE etwa mit seinem Bestandteil „Strategische Beratung“ sicherlich einen entscheidenden positiven Beitrag leisten. Die Themen Inflation oder die Energiekrise, da wird TRANSFORMATIVE sicherlich nicht wirklich helfen können, so ehrlich müssen wir sein. Das müssen andere Strukturen ein Stück weit unterstützen. Der Ansatz von TRANSFORMATIVE ist ein anderer und er kann für die Zukunft vieler Unternehmen sehr zentral werden.



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Pro Region Heilbronn-Franken, 2. Vorsitzender,
DR. RUDOLF LUZ, Stellvertretender Koordinator des Bündnisses.

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Rudolf Luz: Die Auszeichnung bestärkt uns, dass wir mit unserer Initiative vor zwei Jahren richtig lagen. Unsere Region steht vor großen Veränderungen. Wichtig ist, dass alle Verantwortlichen zu bestimmten Themen zusammenarbeiten und sich austauschen. Hier hat das Bündnis einen wichtigen Beitrag geleistet und das ermutigt uns, weiterzumachen.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

RL: Als das Bündnis für Transformation gegründet wurde, gab es noch keine Pandemie. Ein Krieg mitten in Europa war nicht vorstellbar. Nun haben wir eine geopolitisch veränderte Lage. Was wir heute konstatieren müssen, ist, dass sich die Veränderungsprozesse beschleunigen werden. Die Energiekrise macht dies besonders deutlich. Der Wandel zu erneuerbaren Energieträgern wird schneller kommen müssen. Das hat wieder enorme Auswirkungen auf die Mobilitätswende. Der Transformationsdruck nimmt weiter zu. Daher ist das Bündnis auch zukünftig eine gute Plattform, wo sich die maßgeblichen regionalen Akteure austauschen und verständigen. Nehmen wir das Beispiel Fachkräfte. Es ist doch gut, wenn die Kammern, die Agenturen für Arbeit, Hochschulen und Sozialpartner hierzu in einem Dialog sind, ihr Vorgehen untereinander abstimmen und miteinander kooperieren.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

RL: KMU haben einen Vorteil in der Transformation. Sie sind oftmals flexibler und schneller. Von ihnen wird maßgeblich abhängen, ob der industrielle Strukturwandel erfolgreich verläuft. Ein wesentlicher Teil der industriellen Wertschöpfung findet in kleineren und mittelgroßen Unternehmen statt. Deshalb sind diese Unternehmen besonders wichtig. Wenn sich Märkte aufgrund geostrategischer Änderungen wieder verschieben, beinhaltet das auch Chancen für KMUs. Das setzt aber Innovationsbereitschaft voraus. Tatsächlich wird die Energiefrage zur Herausforderung. Nicht nur aktuell aufgrund des Krieges in der Ukraine. Steigende Preise haben spürbare Auswirkungen auf Kosten und Wettbewerbsfähigkeit. Hiervon ist besonders die industrielle Fertigung betroffen. Hier sehe ich eine Aufgabe der Politik, den Unternehmen nicht nur aktuell, sondern auch mit der Energiewende solche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Energiepreise nicht zu einem Wettbewerbsnachteil werden.





STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Stadt Heilbronn, Erster Bürgermeister,
MARTIN DIEPGEN, Partner im Bündnis

Wir freuen uns sehr, dass zum einen das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz das Projekt TRANSFORMATIVE des Bündnisses für Transformation mit insgesamt 11 Mio. Euro fördert und nun ein bundesweites Gremium das Bündnis als „ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“ würdigt.

Die Auszeichnung motiviert uns in unserem weiteren Engagement um die Branche Automotive. Dass wir ihn in der Kategorie ‚Kooperation‘ gewonnen haben, zeigt den Erfolg in unserem Anliegen, alle Beteiligten: die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Politik und jetzt jüngst auch die Forschung und die Bildung miteinander zu vernetzen.

Es gibt einen breiten Konsens in Heilbronn und der gesamten Region, sich für die Schlüsselindustrie Automotive und ihre Transformation für eine gute Zukunft einzusetzen.

Die Automotive-Branche gehört zu stärksten der gesamten Wirtschaftsregion. Neben den bekannten großen Akteuren am Weltmarkt, die hier angesiedelt sind, sind über 800 Unternehmen in der Automobilindustrie engagiert mit beinahe 90.000 Beschäftigten. Das setzt uns natürlich in die Verantwortung, das Segment Automotive auch in den anstehenden Zeiten der verschiedenen Prüfungen verstärkt zu tragen. Dazu ist das Bündnis für Transformation mit seinen Partnern gut aufgestellt. Gemeinsam in Kooperation mit unseren Partnern werden wir die anstehenden Herausforderungen angehen und die Unternehmen der Region bei ihren diversen Aufgaben, sich für einen stetig wandelnden, globalen Markt, mit seinen technologischen Innovationen und damit einhergehenden besonderen Qualifikationen ihrer Beschäftigten wettbewerbsfähig zu halten, unterstützen. Mit dem Bündnis für Transformation haben wir eine starke und, mit neu hinzukommenden Partnern, auch wachsende Institution geschaffen, dieser Aufgabe agil und kompetent mit guter Perspektive in die Zukunft gerecht zu werden.

H | N Heilbronn



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH, Geschäftsführer,
DR. PATRICK DUFOUR, Partner im Bündnis.

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Patrick Dufour: Wir sind seit langem davon überzeugt, dass das Bündnis im Rahmen seiner Möglichkeiten hervorragende Arbeit leistet. Dies wurde uns auch von vielen Vertretern insbesondere außerhalb der Region Heilbronn-Franken bestätigt, die alle sagten, dass sie gerne auch so gut aufgestellt wären. Der Preis bestätigt unsere Auffassung noch einmal, schließlich wurde die Arbeit des Bündnisses von einer externen, uns völlig unbekanntem Jury begutachtet und für so gut befunden, dass wir im Rahmen der Industriekonferenz des Bundes prämiert wurden.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

PD: Die im Bündnis aktiven Institutionen können nur daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen auf regionaler Ebene zu verbessern. Die Partner sind so vielfältig, so erfahren und so kompetent, dass wir auf alle Situationen inhaltlich reagieren können. Ob wir aber für jedes Problem eine Lösung finden können, wird sich zeigen. Dort, wo wir regional etwas anstoßen und verändern können, werden wir das tun. In vielen Fällen bleibt uns aber vor allen Dingen nur die Einflussnahme auf die Politik im Land, im Bund und ggf. sogar in Brüssel.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

PD: Leider haben sich die stabilen Marktverhältnisse, die wir über ein paar Jahrzehnte hatten, aufgelöst. Das bedeutet, dass durch die Unternehmer ganz andere Managementkonzepte angewendet werden müssen als in der Vergangenheit. Dies ist uns bewusst, und deshalb reagieren wir im Rahmen des Projekts TRANSFORMATIVE darauf. Wir empfehlen allen möglicherweise Betroffenen, sich unter transformative.de zu registrieren, damit sie unsere Angebote auf jeden Fall wahrnehmen und bei Interesse auch annehmen können.





STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieeinitative 2022“



Südwestmetall, Geschäftsführer Heilbronn/Region Franken,
JÖRG ERNSTBERGER, Partner im Bündnis.

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Jörg Ernstberger: Der Preis ist eine Bestätigung dafür, dass Kooperationen aus Sozialpartnerschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik ein zentraler Schlüssel für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen sind. Das Bündnis für Transformation für die Region Heilbronn-Franken war bundesweit eines der ersten seiner Art und hat viele Nachahmer gefunden – wichtig und richtig. Es geht nur gemeinsam, an einem Strang und in dieselbe Richtung, um den Wirtschaftsstandort Heilbronn-Franken, Baden-Württemberg und Deutschland zu erhalten.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

JE: Das Bündnis für Transformation ist eine Schnittstelle für Anfragen, Herausforderungen und Projekte rund um die Themen Transformation, Digitalisierung, KI, Fachkräftemangel und Energiepolitik – und das ohne Interessengegensätze. Ansprechpartner aus den jeweiligen Fachgebieten können schnelle, pragmatische und vor allem praxisorientierte Hilfestellung geben – als „Schaltzentrale“ wird das Bündnis daher auch in Zukunft eine wichtige Funktion einnehmen.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

JE: Der Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, hat viele Krisen der Vergangenheit gemeistert und wird dies auch in Zukunft tun. Mehr denn je spielen allerdings Kooperation, Weiterqualifizierung sowie Forschung und Entwicklung eine Schlüsselrolle. Transformation oder KI sind häufig keine „rocket science“; sich nicht damit zu beschäftigen und keine konkrete Maßnahmen einzuleiten, wäre aber grob fahrlässig.

SÜDWESTMETALL



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



TUM Campus Heilbronn gGmbH, Geschäftsführer,
DANIEL ANDREAS GOTTSCHALD, Partner im Bündnis.

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Daniel Gottschald: Oft wird beklagt, dass im öffentlichen Raum nichts recht vorangeht – weil zu viel Bürokratie herrscht und jeder Akteur nur seine Partikularinteressen verfolgt. Das Bündnis für Transformation setzt ein Zeichen, dass es auch anders geht: Es steht für die Selbstorganisationskräfte der Region und für den guten Willen in Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, etwas zu bewegen. Der Preis honoriert das.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

DG: Beim guten Willen alleine darf es nicht bleiben – das Bündnis ist ein Raum gemeinsamer Verantwortung und muss hier seine Handlungsfähigkeit beweisen. Dazu braucht es eine überzeugende Zukunftsvision, mutiges Anpacken und die Fähigkeit, innovatives Denken und solides Wirtschaften zu vereinen: Charakteristika, die gerade unsere Region auszeichnen. Wenn das Bündnis solche Stärken stärkt und für noch mehr Zugkraft an der Schnittstelle von öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sorgt, erfüllt es seinen Zweck. Dazu gehört etwa, gute, lokale Initiativen bekannter und größer zu machen, das Tor der Region zur Welt noch etwas weiter aufzustoßen und die starken Zugpferde vor einen gemeinsamen Karren zu spannen. Wenn sich das Bündnis hingegen mit Selbstverwaltung beschäftigt, macht es sich überflüssig.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

DG: In einer Zeit multipler Krisen gibt es nichts schönzureden. Aber der mutige, bodenständige und dennoch visionäre Unternehmergeist in unserer Region begeistert mich immer wieder. Vieles, was in den Silicon Valleys dieser Welt als konservativ und risikoscheu belächelt wurde, erweist sich jetzt als Stärke einer Region, die nicht ohne Grund die höchste Dichte an Weltmarktführern aufweist. Das wird sich nicht ändern!





STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Agentur für Arbeit Heilbronn, Vorsitzender der Geschäftsführung,
MANFRED GRAB, Partner im Bündnis.

WFG: Herr Grab, was bedeutet dieser Preis für das Bündnis für Transformation?

Manfred Grab: Zunächst freue ich mich natürlich riesig, dass wir den Preis gewonnen haben. Und ich glaube, das gibt dem Bündnis einen richtigen Schub, die Ziele, die wir uns vor zwei, drei Jahren gegeben haben, jetzt auch noch mal so richtig in der Region voranzubringen. Denn das zeigt doch, dass wir auf einem guten Weg sind, dass wir uns für die richtigen, die wichtigen Themen entschieden und jetzt auch mit dem Projekt TRANSFORMATIVE den Nagel auf den Kopf getroffen haben.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, der Energieknappheit und der anstehenden Stagflation?

MG: Ich denke, dass wir mit dem Bündnis für Transformation gut aufgestellt sind, weil wir alle wichtigen Partner aus der Region Heilbronn-Franken in dem Bündnis vereint haben, weil wir uns häufig treffen und uns gut austauschen. Jeder bringt seine Fachkompetenz und hochkarätige Expertise mit. Deshalb können wir auch mit Ergebnissen, neuen Ideen und Umsetzungsplänen aus dem Bündnis herausgehen und die nächsten Schritte anstoßen.

WFG: Sie sind fokussiert auf die Mitarbeitenden eines Unternehmens, auf die Arbeitnehmenden. Wie kann ein Unternehmen und wie können auch die Arbeitnehmenden mobilisiert, agilisiert werden in Hinsicht auf neue Themen, Fortbildungsmaßnahmen, auf eine Offenheit für News Skills und Weiterbildungen? Was können Sie da den KMU mitgeben?

MG: Der Appell, den ich an die Unternehmen richten kann, wäre, die Digitalisierung oder die Veränderung, die wir jetzt erleben, nicht als Risiko zu sehen, sondern als Chance. Ich bin fest davon überzeugt, dass in dieser Veränderung der Arbeitswelt, in der wir uns befinden, auch sehr viele Möglichkeiten stecken, die Mitarbeitenden mitzunehmen und gemeinsam mit dem Bündnis oder mit den Trägern des Bündnisses, so auch mit der Agentur für Arbeit, zu überlegen, welche Schritte auf diesem neuen Weg zu gehen sind. Und da gibt es gute Angebote, auch beispielsweise Fördermöglichkeiten von der Agentur, um dann Schritt für Schritt den Weg der Transformation zu beschreiten.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Heilbronn



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Landrat des Landkreises Heilbronn,
NORBERT HEUSER, Partner im Bündnis

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Norbert Heuser: Der Preis ist die Bestätigung für die sehr engagierte Arbeit, die das Bündnis für Transformation seit seiner Gründung leistet. Es freut mich, dass dies auch von einer unabhängigen Fachjury so gesehen wird. Die Auszeichnung gibt uns den notwendigen Rückenwind.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

NH: Das Bündnis kann die Herausforderungen der Zukunft und mögliche Krisen durch sein breit aufgestelltes Netzwerk an Partnern und Akteuren frühzeitig erkennen und gemeinsam Maßnahmen entwickeln, um mögliche Folgen für die Region abzumildern. Hier ziehen alle gemeinsam, trotz manchmal unterschiedlicher Interessen, an einem Strang. Diese enge Zusammenarbeit ist deshalb auch in der Zukunft von großer Bedeutung. Gerne bringe ich mich als Landrat des Landkreises Heilbronn auch weiterhin mit ein.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

NH: Unsere Region gehört zu den wirtschaftsstärksten in ganz Deutschland. Im aktuellen Prognos Zukunftsatlas 2022 belegt der Landkreis Heilbronn den bundesweit hervorragenden 10. Platz mit den allerbesten Zukunftschancen. Das vorhandene Potential von einem unabhängigen Unternehmen bestätigt zu bekommen, stärkt nicht nur unsere regionale Entwicklung, sondern die gesamte Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken. Mit dem nun ausgezeichneten Bündnis für Transformation an ihrer Seite können auch unsere KMU die erforderlichen Schritte für die notwendige Transformation hin in Richtung Zukunftsfähigkeit gehen.





STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, Geschäftsführer,
DR. ANDREAS SCHUMM, Partner im Bündnis.

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Andreas Schumm: Er wirkt nach innen als Bestätigung, dieses Bündnis zu initiieren und mit Leben zu füllen. Und er wirkt nach außen in der Wahrnehmung des Bündnisses und der Transformation in der Region Heilbronn-Franken.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

AS: Ich glaube nicht, dass das Bündnis auf alle potenziellen Krisen immer die passenden Antworten liefern kann. Vielmehr ist es so, dass durch das Bündnis die strategischen Herausforderungen rund um die Transformation verankert sind. Das Bündnis ist aber durch seine Akteure inhaltlich so flexibel aufgestellt, um neben der Langfristaufgabe Transformation auch die kurzfristigen Herausforderungen zu adressieren und in die strategische Aufgabe zu integrieren.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

AS: Es muss durch die Unterstützung des Bündnisses und des Projekts TRANSFORMATIVE gelingen, dass gerade die KMU die Notwendigkeit der Transformation erkennen und dann auch bei der Umsetzung unterstützt werden. Wenn durch die aktuellen Krisen hier eine höhere Dynamik und ein höherer zeitlicher Druck zu erkennen ist, dann kann das Anpacken der Transformation für die nachhaltige Stabilität dieser Unternehmen nur dienlich sein.



STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V., Leiter der Geschäftsstelle, RALPH WACHTER, Partner im Bündnis

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Ralph Wachter: Der Preis wie auch der Zuschlag für das Projekt Transformotive zeigt, dass die Region Heilbronn-Franken - und auch die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V. als Initiator - mit der frühzeitigen Etablierung dieses sicherlich außergewöhnlichen Netzwerkes sehr früh und richtungsweisend auf die Transformation reagiert haben. Daher ist dieser Preis eine schöne Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeit unseres Bündnisses. Der Dank gilt dabei allen Bündnispartnern, insbesondere der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH und der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH für die erfolgreiche Bewerbung.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

RW: Wir haben es aktuell mit einer wohl noch nie dagewesenen Überlagerung gleicher mehrerer schwerer Krisen zu tun. Das Bündnis für Transformation hat sich zum Start eine Arbeitsgrundlage gegeben. Aufgabe war auch, Fördermittel zu generieren, was wir mit der erfolgreichen Bewerbung für das Projekt Transformotive umsetzen konnten. Nun endet die Transformation nicht bei der Automobilindustrie und auch nicht mit dem Laufzeitende von Transformotive. Daher wird das Bündnis für Transformation weiterarbeiten, neue Themenfelder definieren und darüber hinaus auch zukünftig nach Fördermitteln für die Region Heilbronn-Franken schauen. An Themen wird es nicht mangeln. Ein zentrales Thema wird dabei sicherlich auch weiterhin Qualifizierung und Ausbildung sein.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

RW: Wir jeder Umbruch ist auch die Transformation mit Risiken behaftet. Aber gerade die KMU sollten mit ihrer Flexibilität und Innovationskraft die Transformation vor allen Dingen als Chance sehen, sich neue und lukrative Geschäftsfelder zu erschließen. Das Bündnis für Transformation wird versuchen, dabei Hilfestellung zu geben. Umsetzen müssen es jedoch am Ende die Betriebe und Unternehmen selbst.





STATEMENT

ZUR AUSZEICHNUNG DES DIHK

„Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“



Hochschule Heilbronn, Prorektor Forschung, Transfer, Innovation,
Prof. Dr.-Ing. RAOUL DANIEL ZÖLLNER, Partner im Bündnis

WFG: Was bedeutet dieser Preis für das Bündnis?

Raoul Zöllner: Dass das Bündnis für Transformation im Wettbewerb „Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative“ den Preis bekommen hat, zeugt von der Aktualität unserer Idee und der Ausgewogenheit des Netzwerkes. Diese Auszeichnung bedeutet für alle Kooperationspartner und auch für die Hochschule Heilbronn die Bestätigung unserer gemeinsamen und erfolgreichen Arbeit. Damit einher geht eine große öffentliche Resonanz, was letztlich Sichtbarkeit in der Region erhöht und somit die Erreichbarkeit des Netzwerkes weiter vergrößert.

WFG: Wie sehen Sie das Bündnis für Transformation aufgestellt für die Krisen derzeit und auch für die Zukunft in Hinsicht auf den Fachkräftemangel, die Unsicherheit bei den Lieferketten, die Energiekrise und auch die anstehende Stagflation? Wie sehen Sie hier das Bündnis für Transformation in der Gegenwart und auch in der Zukunft?

RZ: Das Bündnis für Transformation war und ist handlungs- und zukunftsfähig aufgestellt. Durch Netzwerkeffekte und den Austausch fachlicher Expertise bietet das Bündnis für Transformation zahlreiche Möglichkeiten und große Chancen, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern. Resilienz in Krisenzeiten lässt sich durch ihre starken Partner, dem Austausch von Wissen und einer differenzierten Betrachtungsweise von Problemen erwerben. Die exzellente Vernetzung von Wirtschaft, Kommunen und den Hochschulen bietet in diesen Zeiten genau diese Fähigkeiten an und somit wird das Bündnis für Transformation die Region auch in Zukunft wettbewerbsfähig halten.

WFG: Was möchten Sie den KMU hier mitgeben, die sich ja ein bisschen verloren fühlen im Angesicht eben gerade der steigenden Energiepreise, im Angesicht auch der Inflation und auch der unklaren Marktverhältnisse weltweit?

RZ: Transformation geht in der heutigen Zeit mit einem grundlegenden Wandel einher. Das Bündnis für Transformation stellt eine Plattform dar, auf der Unternehmen – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen – Unterstützung in einem heterogenen Umfeld erfahren. Der Austausch unter den Firmen selbst hilft bei der Bewertung und dem Einsatz von Best Practice-Methoden, während die Zusammenarbeit mit Bildungspartnern, Vertreterorganisationen oder Kommunen unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen einbringen. So werden über moderne Studien-, Lehr- und Weiterbildungsangebote in Technik, Wirtschaft und Informatik oder neue Strategie- und Produktentwicklungsmethoden sowie innovative Geschäftsmodelle die Weiterqualifikation und Innovationskraft der Unternehmen gestärkt. Dadurch werden neben den kurzfristigen Lösungen in den Unternehmen Fähigkeiten und Kompetenzen für die Zukunft aufgebaut. Und das ist in den Zeiten des Wandels dringend nötig.